

Corona – Eine Herausforderung für Kinder, Jugendliche und deren Familien sowie für Helfer*innen

Praxiserfahrungen – Befunde und Konsequenzen
für die eigene Arbeit

Veranstaltungsort:

Potsdam

Zeitpunkt der Veranstaltung:

28. Januar 2021

Es spricht zu Ihnen:

Hans Leitner
Fachstelle Kinderschutz im Land
Brandenburg / Start gGmbH

Zur Ausgangssituation

Zur Arbeitssituation in der Jugendhilfe

Corona, eine Ursachen für Kindeswohlgefährdung?

Kinderschutz in Zeiten von Corona

Corona als Belastung für Familien!

Corona belastet nicht nur die Jugendhilfe!

Corona fordert eine Revision des Jugendhilfesystems?

Fazit



Kinderschutz und Corona

Zur „empirischen Basis“ der Befunde und Schlussfolgerungen?

- regelmäßiger Austausch zwischen Fachstelle Kinderschutz mit Leitungen der Sozialen Dienste der Jugendämter
- regelmäßiger Austausch zwischen Fachstelle Kinderschutz mit Kinderschutzkoordinator*innen der Brandenburger Jugendämter
- seit März 2020 Teilnahme an den regelmäßigen Fachgesprächen des MBJS und der Jugendämter
- kontinuierliche Unterstützung und Begleitung aller Jugendämter im Rahmen des Praxisbegleitsystems Kinderschutz
- laufende Krisenberatungen
- seit März 2020 über einen längeren Zeitraum wöchentliche Protokollierung der Kinderschutzarbeit in den Jugendamtsbereichen
- Erfahrungsaustausch mit Kinderschutz-Partner*innen (u. a. Kliniken, Fachberatungsstellen)



Was wir bereits zum Umgang mit „Pandemien“ wissen?

- kleiner pandemischer Geschichtesexkurs -

- Wir wissen um erfolgreiche Maßnahmen zur Eindämmung „pandemischer Ereignisse“ seit:

1374 im Zusammenhang mit **Pest** um die Notwendigkeit von:

- Quarantäne und Ausgangssperre

- 1890 im Zusammenhang mit **Cholera** um die Notwendigkeit von :

- Kontakt- und Handelsbeschränkung
- Isolation bis zur Symptombfreiheit

- ca. 1900 im Zusammenhang mit **Tuberkulose** um die Notwendigkeit von :

- Erziehung zu hygienischem Verhalten
- extrem hohe Ansteckung durch spucken und anhusten

- 1918 im Zusammenhang mit **Spanischer Grippe** um die Notwendigkeit von :

- Schulschließung
- Mundschutz tragen und Immunsystem stärken
- Vermeidung der Bildung von Großgruppen

- 1957 im Zusammenhang mit **Asiatischer Grippe** um die Notwendigkeit von:

- Einschränkungen der internationalen Mobilität

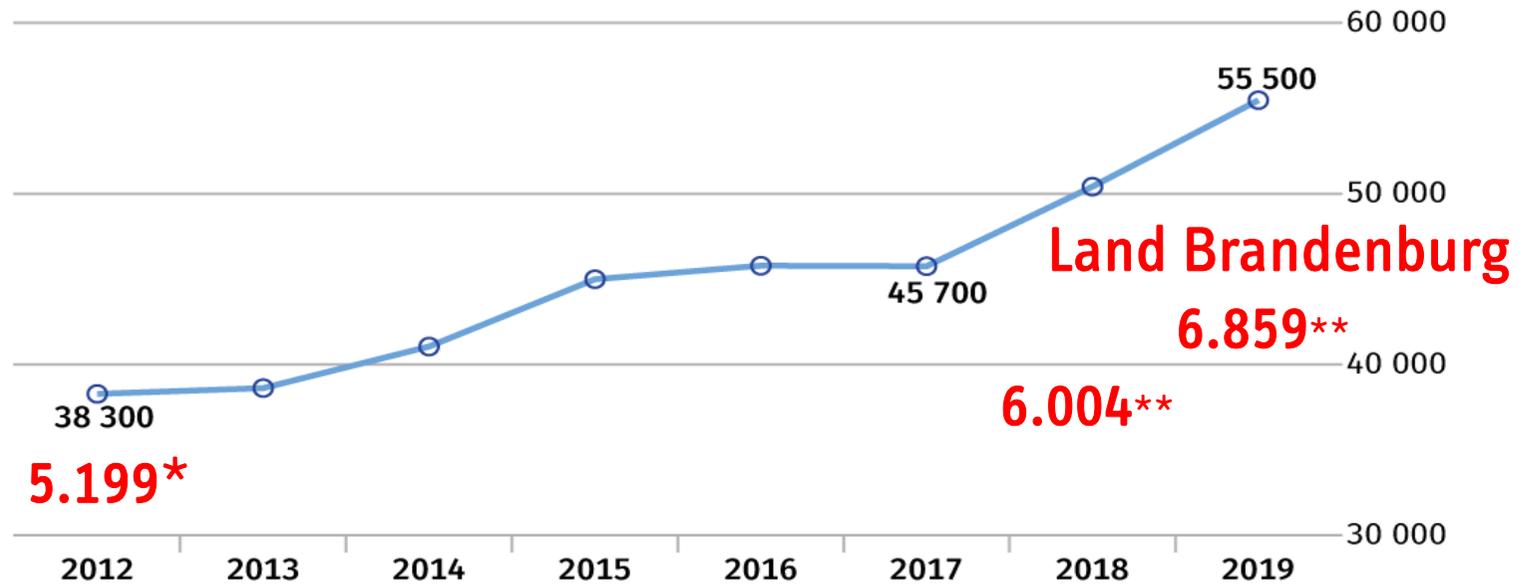


vgl. u. a. Karen Nolte, Institut für Geschichte und Ethik der Medizin an der Uni Heidelberg

<https://www.stimme.de/themen/gesundheit/Pest-Cholera-und-jetzt-Corona-Was-die-Menschen-aus-frueheren-Seuchen-gelernt-haben;art74650,4336300>

Zur Arbeitssituation in der Jugendhilfe ...

Akute und latente Kindeswohlgefährdungen



© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2020

* eigene Erhebung, ** www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Soziales/Kinderhilfe-Jugendhilfe/_inhalt.html

... ist gekennzeichnet durch eine Zunahme von Kinderschutzelfällen.

Kinderschutz in Zeiten der Coronapandemie bedeutet...

- **für Kinder und Jugendliche:**
 - Wegfall von Sozialisationsinstanzen (Kita, Hort, Schule, Freizeit)
- **für Jugendämter und Kooperationspartner*innen im Kinderschutz:**
 - zeitweiser Rückgang der Gefährdungsmeldungen (nicht Polizei)
 - aktuell keine Zunahme der Meldungen
 - keine Zunahme häuslicher Gewalt lt. Auskunft von Kliniken
 - eingeschränkte Kontakte in den Netzwerken
- **Fachberatungsstellen wie z. B. die Fachstelle Kinderschutz**
 - Zunahme der Beratungsanfragen
 - Anstieg Inanspruchnahme medizinische Kinderhotline (nicht Brandenburg)
- **grundsätzlich:**
 - derzeit keine Aussagen zur Entwicklung des Dunkelfeldes
 - Unsicherheit zu sozialen und medizinischen „Langzeitfolgen“

Coronapandemie als unmittelbare Belastung für Familien durch:

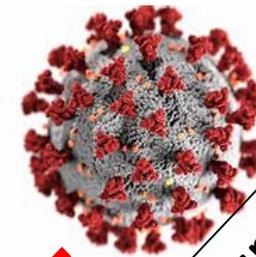
- **eigene Angst vor Ansteckung**
- **Erkrankung und Tod von Angehörigen bzw. Bekannten**
- **physische Distanz und Isolation („gesichtslose Kommunikation“)**
- **eingedämmte „Bewegungsfreiheit“**
- **beschränkte von Teilhabe- und Bildungsmöglichkeiten**
- **z. T. Wegfall familiär ersetzender Funktionen des sozialen Umfeldes**
- **Übernahme zusätzlicher Aufgaben der Betreuung und Bildung**
- **teilweise Verschärfung der ökonomischen Basis**

... aber auch Entlastung durch:

- **selbstbestimmten Tagesablauf bzw. selbstbestimmteres Familienmanagement**
- **weniger Schulstress für Kinder**
- **z. T. angemessenere schulische Förderung durch 1:1-Kontakte**

Ursachen für (mögliche) Kindeswohlgefährdungen und Corona:

- Vernachlässigung (58%) Covid-19
- psychische Misshandlung (32%) Covid-19
- physische Misshandlung (27%) Covid-19
- sexuelle Gewalt (5%) Covid-19



Corona als Verstärker und Beschleuniger

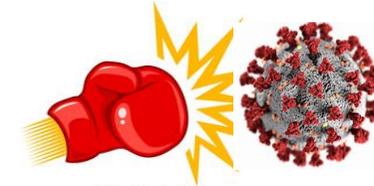
* Zahlen für 2019, Statistisches Bundesamt 2020

Kompetenzen und Ressourcen von Familien
auch im Sinne der Bereitschaft und Fähigkeit der Eltern (§ 1666 BGB)

Coronapandemie als Belastung für die Jugendhilfe durch:

- **eigene Unsicherheit der Fachkräfte**
- **z. T. angespannte Personalsituation (unbesetzte Stellen, Krankheit, Quarantäne, Einsatz Risikogruppen)**
- **mangelnde technische Ausstattung der Fachkräfte (Telearbeitsplätze, Datenzugang, elektronische Akte)**
- **Herausforderung bei Einarbeitung neuer Mitarbeiter*innen**
- **höheren Bedarf an Fall- und Fachberatung**
- **beschränkte Erreichbarkeit der Fachkräfte**
- **beschränkte Partizipationsmöglichkeiten**
- **begrenzter Einblick in die Lebenswelt von Familien**
- **eingeschränktem Zugang zu Familien (aufsuchende Sozialarbeit)**
- **erhöhten Aufwand bei Absicherung interdisziplinärer Fallberatung**
- **höhere Arbeitsbelastung in Einrichtungen**

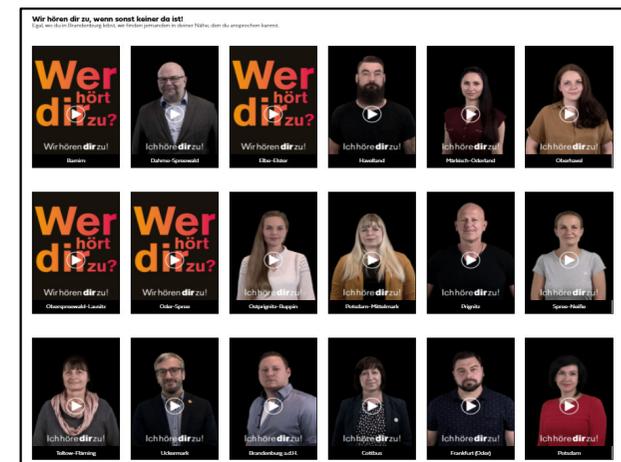
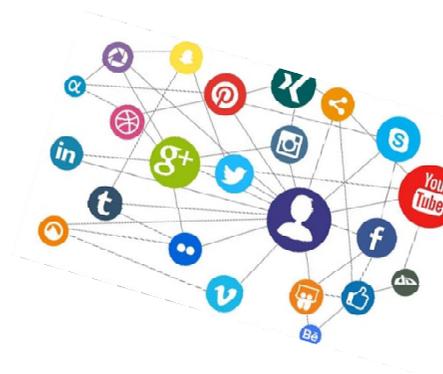
Coronapandemie fordert andere Formen der direkten und verbindlichen Ansprache insbesondere für Kinder und Jugendliche aber auch der Fachkräfte!



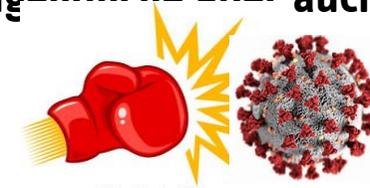
Die Fachstelle Kinderschutz unterstützt dabei alle Brandenburger Jugendämter mit der Social-Media-Kampagne „#wirhoerendirzu!“



www.imaginarylava.org/wp-content/uploads/2018/03/multiple-social-media-platforms.jpg



Coronapandemie fordert andere Formen der direkten und verbindlichen Ansprache insbesondere für Kinder und Jugendliche aber auch der Fachkräfte der Jugendhilfe!



Als Herausforderungen stehen:

- **materiell-technische Sicherstellung der Arbeit insbesondere im Homeoffice**
- **weitere Digitalisierung und damit Flexibilisierung der Arbeit**
- **Gewährleistung der Fachaufsicht insbesondere in Bezug auf neue Mitarbeiter*innen**
- **(Weiter-)Entwicklung eines verbindlichen Krisenmanagement**

... u. a. unterstützt durch die Arbeit der Fachstelle Kinderschutz in spezifischer Form von:

- **Online-Kinderschutzseminaren (11 thematische Seminare 2020)**
- **Online-Krisenberatung (2020 ca. 170)**
- **Online-Fachberatung und -Konzeptentwicklung**
- **vermehrt schriftliche Recherchen, Expertisen und Stellungnahmen**

Vorsicht: Entfremdungsgefahr!



Eine Fazit für die Jugendhilfe

Als Erkenntnis steht, dass die Jugendämter (371 von 575 befragten* und aus eigener Erfahrung auch die Freien Träger der Jugendhilfe) dem Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Gefahren und deren Wohl höchste Priorität einräumen. Alle Jugendämter nehmen trotz der bestehenden Beschränkungen Aufgaben im Kontext des Kinderschutzes wahr.

Keines der Jugendämter verzichtet grundsätzlich auf die Möglichkeit einer Inaugenscheinnahme im Rahmen der Abklärung von Verdachtsfällen einer Kindeswohlgefährdung.

Ein Teil der Jugendämter kann manche Aufgaben in dieser Situation jedoch nur eingeschränkt wahrnehmen (u. a. Hilfeplanung, Präventionsarbeit).

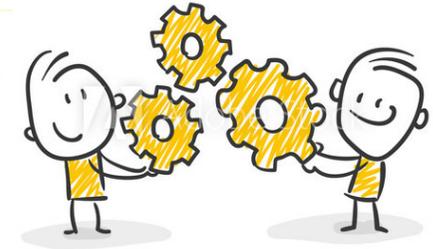
(DJI. Kinder- und Jugendhilfe in Zeiten der Corona-Pandemie. 2020. vgl. dazu * S. 67)

Die Coronapandemie:

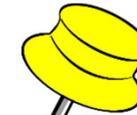
- bedeutet eine Herausforderung und Bewährungsprobe für die grundgesetzlich bestimmte **Verantwortungsgemeinschaft** (fachliche Kompetenzen in der Politik, Kooperation und Netzwerkarbeit, Grenzverschiebungen in Bezug auf Verantwortung)
- bedeutet nach dem gleichen Reaktionsmuster temporär den **Ausfall familien-kompensierender Sozialisationsinstanzen** (Kita, Schule, Hort, Freizeit, Peergroup)
- **verschärft ohnehin schon prekäre Lebenslagen** und erzeugt neue, schafft aber auch Perspektiven (Isolation vs. Integration, Kompetenzdefizite vs. Kompetenzerwerb, ggf. Überforderung und soziale Ungleichheit)
- hat die Jugendhilfe unvorbereitet in den **Krisenmodus** gebracht (Reaktion: Kinderschutz - funktional, Hilfgewährung - optional, Prävention - fatal, zusammenfassend Jugendhilfe - digital)
- wird gravierende wirtschaftliche und soziale Folgen auch für die **Entwicklung des Jugendhilfesystems** haben (Standards, zugehende- bzw. aufsuchende Sozialarbeit, neue und nicht bewährte Formen, ggf. neue Ressourcenverteilung)
- wirkt besonders nachhaltig an den **Schnittstellen der Systeme** (Kita/Schule, Sek I/ Sek II, Schule/Ausbildung, Information, Kommunikation, Übergabe und Begleitung)

Fazit

Es kann politische nicht nur darum gehen, die Pandemie durch geeignete und notwendige Maßnahme einzudämmen, sondern auch darum, in einem politisch-fachlichen Diskurs Vorsorge dafür zu treffen, die unmittelbaren „Nebenwirkungen“ dieser Maßnahmen auf Kinder und Jugendliche gleichermaßen zu begrenzen.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Kontakt

Fachstelle Kinderschutz im Land Brandenburg
c/o Start gGmbH
Fontanestraße 71
16761 Hennigsdorf

Tel.: 03302 8609577 Fax: 03302 8609580
E-Mail: info@start-ggmbh.de Internet: www.fachstelle-kinderschutz.de
www.start-ggmbh.de
www.kisch-stadt.de
www.gelber-ball-kinderschutz.de

Projektleitung:  Hans Leitner
Leiter der Fachstelle Kinderschutz / Geschäftsführer Start gGmbH

Mitarbeiter*innen:  Johannes Reime
wiss. Mitarbeiterin der Fachstelle Kinderschutz

 Jenny Troalic
wiss. Mitarbeiterin der Fachstelle Kinderschutz / Öffentlichkeitsarbeit



Potsdam, online

28. Januar 2021